

deshalb nahe, weil innerhalb der Formelsammlung Notkers auch bereits der Brief eines (namentlich nicht genannten) Bischofs von Brescia an einen Amtsbruder im Ostfrankenreich (wohl Salomo II. von Konstanz) überkommen ist, der aufgrund der in ihm angesprochenen politischen Lage nur aus dem Jahr 878 stammen kann und folglich von Antonius von Brescia stammen muss: Damals hatte der Brescianer sich nach dem Stand der politischen Verhandlungen nach dem Tode Karls d. Kahlen († 6. Okt. 877) erkundigt und insbesondere danach, wem bei der nun bevorstehenden Neuaufteilung der Herrschaftsgebiete der (hoffentlich streitfrei-friedliche) Zugriff auf Italien eingeräumt werde: einem der drei Söhne Ludwigs d. Deutschen oder Karls Sohn Ludwig d. Stammler?<sup>25</sup>

---

HARTMANN [1998] S. 159-163, hier S. 163,3 als allerletzter [und somit als zuletzt ins Amt gelangter?] Bischof unterschreibend). Sein Amtsvorgänger Noting ist zuletzt 859 in einem Diplom Ludwigs II. als lebend genannt, ed. Konrad WANNER, *Die Urkunden der Karolinger*. 4. *Die Urkunden Ludwigs II.* (MGH DD Karol. 4, 1994) Nr. 31 S. 127-132, hier 131,25 f. Antonius' letzte Erwähnung datiert aus dem Jahr 898 (siehe hierzu S. 489 mit Anm. 36); die erste gesicherte Erwähnung seines Nachfolgers Arding (901-922) ist ein Placitum Ludwigs d. Blinden vom Februar 901, ed. Luigi SCHIAPPARELLI, *I diplomi di Ludovico III* (Fonti 37, 1910) Nr. 6 S. 18-21; vgl. hierzu Herbert ZIELINSKI (Bearb.), J. F. Böhmer, *Regesta Imperii I. Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern. 751-918* (926/962), Bd. 3: *Die Regesten des Regnum Italiae und der burgundischen Regna*, Teil 2: *Das Regnum Italiae in der Zeit der Thronkämpfe und Reichsteilungen. 888 (850) – 926* (1998) Nr. 1126 S. 156 f. Vgl. aber auch ZIELINSKI Nr. †1104 S. 145. – Zum Eintrag des Antonius mit einigen Verwandten in den Memorialcodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia vgl. zuletzt Uwe LUDWIG, *Zur Chronologie der Namenseinträge*, in: Dieter GEUENICH / Uwe LUDWIG (Hgg.), *Der Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia* (MGH Libri mem. N. S. 4, 2000) S. 89-129, hier S. 102 f.; zum Eintrag des Antonius in das Reichenauer Verbrüderungsbuch siehe unten Anm. 61, zu dem in Remiremont siehe Anm. 62. Vgl. auch Uwe LUDWIG, *Transalpine Beziehungen der Karolingerzeit im Spiegel der Memorialüberlieferung. Prosopographische und sozialgeschichtliche Studien unter besonderer Berücksichtigung des Liber vitae von San Salvatore in Brescia und des Evangeliiars von Cividale* (MGH Studien und Texte 25, 1999) S. 167-174 (der diese nordalpinen Memorialeinträge aber bereits in einen Zusammenhang mit der Reise des Antonius an den Hof Karlmanns 879 [siehe S. 488 mit Anm. 33] bringt).

25) Formel Nr. 39, ed. ZEUMER, *MGH Formulae* (wie Anm. 1) S. 421; zu ihr vgl. auch Benedetta VALTORTA, *Clavis Scriptorum Latinorum Medii Aevi. Auctores Italiae (700-1000)* (Edizione Nazionale dei testi mediolatini 17. Serie I, 10, 2006) S. 42 f. – Das Antwortschreiben, Formel Nr. 40 S. 421 f., informiert Antonius, dass Italien Karlmann von Bayern zugeadacht sei, während Karl von Alemannien und Ludwig d. Jüngere das ehemalige Reich Lothars II. unter sich aufteilen würden; ob Ludwig d. Stammler sich mit dieser Absprache abfinden werde, könne man noch nicht wissen.